

## Klasse:

- 78e. B. 32022. **Knallgassprengpatronen**, Füllverschluß für —. Moritz Böhm, Berlin. 30. 6. 02.
- 26a. P. 14463. **Leucht- und Heizgas**, Ofen zur Darstellung von —. Franz Pamppe, Halle a. S. 2. 2. 03.
- 80b. D. 13321. **Marmor**, Herstellung von künstlichem —. Deutsche Kunstmarmorwerke G. m. b. H., Köln a. Rh. 16. 2. 03.
- 80b. D. 13874. **Marmor**, Herstellung von künstlichem —. Deutsche Kunstmarmorwerke G. m. b. H., Köln a. Rh. 16. 2. 03.
- 12l. B. 32335. **Natriumoxyd**, Darstellung. Basler Chemische Fabrik, Basel. 9. 8. 02.
- 40a. D. 13525. **Nickelcarbonyl**, Herstellung von — und metallischem Nickel. James Dewar, Cambridge, Engl. 15. 4. 03.
- 12a. E. 8829. **Ofen** mit Chamottetorte. J. L. C. Eckelt, Berlin. 25. 11. 02.
- 55c. M. 21620. **Papierstoff**, Verfahren zum Leimen, Wasserfest- und Hartmachen von —, Asbest und sonstigen Faserstoffen oder von aus solchen Faserstoffen hergestellten Gegenständen; Zus. z. Anm. M. 20622. Unbekannte Erben des verstorbenen Kaufmanns E. Marquardt. 5. 2. 02.
- 12i. U. 2057. **Salpetersäure**, Darstellung von — aus Nitrat und einem Schwefligsäure-Infigemisch bei Gegenwart von Wasserdampf. Dr. P. W. Uhlmann, Grünau b. Berlin. 9. 6. 02.
- 6a. V. 5173. **Schlempen**, Herstellung leicht verdaulicher —. Verein der Spiritus-Fabrikanten in Deutschland, Berlin. 13. 7. 03.
- 8k. A. 8979. **Schwefelfarbstoffe**, Nachbehandlung von mit schwarzen — gefärbter Baumwolle. Akt.-Ges. für Anilin-Fabrikation, Berlin. 27. 5. 02.
- 23e. G. 18372. **Seifen**, Herstellung von nicht ätzenden, aktiven Sauerstoff entwickelnden —. H. Gießler und Dr. H. Baner, Stuttgart. 8. 5. 03.
- 12o. H. 29288. **Sesquiterpenalkohol**, Darstellung eines wohlriechenden —. Haarmann & Reimer, chemische Fabrik zu Holzminden G. m. b. H., Holzminden. 17. 11. 02.

## Klasse:

- 78c. C. 9268. **Sicherheitsprengstoffe**, Herstellung. Norbert Ceipek, Wien. 27. 8. 00.
- 23a. H. 30434. **Terpentinöl**, Beseitigung des dem russischen — und verwandten Produkten anhaftenden, brenzlichen Geruches. Dr. Eduard Heber, Bienenhof b. Riga. 30. 4. 03.
- 22f. P. 13935. **Ultramarin**, Herstellung von — oder anderen aus einem Schmelz-, Glüh- oder Vergasungsprozeß hervorgehenden Produkten. Fritz Projahn, Stolberg II b. Aachen. 17. 2. 02.
- 12a. P. 14062. **Vakuumpapparate**, Verfahren, das Schäumen einzutrocknender Flüssigkeiten in — zu verhindern. Emil Fußburg, Berlin. 30. 9. 02.
- 85b. M. 22470. **Verdampfapparate**, Beseitigung von Steinansatz in —. Dr. Eduard Möller, Sarstedt. 11. 11. 02.
- 40a. E. 9362. **Wolfram**, Gewinnung von reinem — aus Wolframerzen, wolframbaltigen Schlacken und Aschen aller Art. Elektrochemische Fabrik Kempen a. Rh., Dr. Brandenburg und Weyland, Kempen a. Rh. 22. 6. 02.
- 85c. S. 17851. **Zentrifugalklärarapparate**, Vorrichtung an —, bei welchen das Eintreten des Schlammes ausschließlich in am äußersten Umfang des Apparates angebrachte Schlammesammler bewirkt wird. Gustav Saggasser, Zwickau i. S. 6. 4. 03.
- 40a. M. 21713. **Zinn**, elektrolytische Gewinnung von chemisch reinem und kristallinisch-kompaktem — aus zinnhaltigen Stoffen jeder Art bei gleichzeitiger Ausfällung der in Lösung gegangenen Fremdmetalle. Dr. Hans Mennicke, Battersheim. 18. 6. 02.

## Eingetragene Warenzeichen.

- 26b. 63407. **Albin** für Kokosbutter und Speisefette tierischen und pflanzlichen Ursprungs. H. Müller, Mannheim. A. 9. 7. 03. E. 10. 10. 03.
2. 63457. **Cloran** für Schlafmittel. F. Hoffmann-La Roche & Co., Grenzach (Baden). A. 2. 7. 03. E. 12. 10. 03.
2. 63389. **Dianol** für ein Silberweißpräparat. Kalle & Co., Biebrich a. Rh. A. 6. 7. 03. E. 9. 10. 03.

## Verein deutscher Chemiker.

## Dr. Paul Zipperer †.

Am 20. Oktober, morgens früh gegen 8 Uhr, verschied plötzlich infolge eines Herzschlages der auf dem Wege nach seinem Berufe befindliche Chemiker Dr. Paul Zipperer, Beamter der chemischen Fabrik E. Merck in Darmstadt. Da er zahlreichen Lesern dieses Blattes persönlich bekannt war, so dürften nachstehende Zeilen nicht ohne Interesse sein.

Zipperer, allezeit ein anhänglicher Sohn seiner Vaterstadt München, wurde daselbst als der Sohn des ehemaligen Buchhändlers Zipperer am 9. März 1857 geboren. Nachdem er das Gymnasium mit dem Zeugnisse der Reife für den einjährig-freiwilligen Dienst verlassen, widmete er sich in der Apotheke zu Kraiburg a./I. der Pharmazie und konditionierte nach bestandenen Gehilfenexamen in der französischen Schweiz, im Elsaß und später in München. Dort genügte er darauf auch seiner Militärpflicht und folgte alsdann dem in ihm wohnenden Drange, fremde Länder kennen zu lernen, fremde Völker, deren Sprachen, Sitten und Gebräuche zu studieren. Zu diesem Zwecke nahm er eine

Stelle als Apothekergehilfe auf den Philippinen an und brachte insbesondere nahezu drei Jahre in Manila zu. Die Eindrücke, die er von dem Völkergemisch der malaiischen Inseln gewann, blieben nachhaltig und verliehen dem Verstorbenen einen gewissen, weiten Blick. Von den Philippinen aus unternahm Zipperer größere Reisen in Asien und hielt sich gelegentlich seiner Rückkehr nach Europa auch längere Zeit in Spanien auf.

Wieder in Deutschland angelangt, bezog er nach kurzem Aufenthalte im Elternhause die Universität Erlangen, wo er pharmazeutischen, chemischen und allgemein-naturwissenschaftlichen Studien mit vollem Erfolge oblag. Auch hörte er mit großer Vorliebe Vorlesungen aus dem ihn sehr interessierenden Gebiete der Medizin; insbesondere aber gerne saß er zu den Füßen seines Lehrers Hilger, dessen Vorlesungen für seinen Werdegang mitbestimmend wurden.

Der Abschluß seines Studiums gibt uns gewissermaßen ein kleines Bild von Zipperers polynaturhistorischer Bildung. Seine Promotionsarbeit gehört ins Reich der Botanik und kurze Zeit darauf löste er eine Preisaufgabe aus dem Gebiete der Nahrungs-

mittelchemie, und zwar die Frage der Zuckerbestimmung in der Schokolade.

Letztere Arbeit bildet die Grundlage zu Zipperers bekanntem preisgekrönten Buche über die Schokoladefabrikation, das in fremde Sprachen, übersetzt wurde und bereits die zweite Auflage erfuhr.

Nach beendigem Studium nahm er eine Stelle als Chemiker in der Düngerfabrik zu Kaiserslautern an und erhielt dann später auf Empfehlung seines dortigen Direktors, Herrn Dr. Brimmer, im Jahre 1888 eine Stellung in der chemischen Fabrik von E. Merck in Darmstadt. Hier war seine Tätigkeit rein literarisch - wissenschaftlicher Natur und der Verstorbene damit auf den richtigen Platz gestellt. Die ihm eigenen mannigfaltigen Kenntnisse vermochte er in seinem neuen Berufe zur vollen Entfaltung zu bringen. Sein reiches fremdsprachliches und sein ungemein bibliographisches Wissen kamen ihm in seiner hiesigen Tätigkeit sehr gut zu statten. Es mag väterliches Blut gewesen sein, das ihn dazu befähigte, in der umfangreichen Bücherei der Firma Merck in geradezu Staunen erregender Weise zu Hause zu sein und ein ganz eingehender Kenner der Fachliteratur zu werden.

Der Anordnung und Abfassung der in ärztlichen Kreisen so hoch geschätzten, geradezu weltbekannten „Merckschen Jahresberichte“, die dem Fachmanne bekanntlich eine streng objektive Übersicht und Beschreibung sämtlicher wichtigeren neueren Präparate für Medizin, Pharmazie, Chemie und verwandte Hilfswissenschaften ohne Unterschied der Provenienz bieten, widmete Zipperer lange Jahre hindurch sein reiches Wissen und Können. Neben der viele Zeit in Anspruch nehmenden Bearbeitung der Jahresberichte hatte Zipperer zahlreiche mündliche und schriftliche wissenschaftliche Auskünfte zu erteilen und die Art und Weise der Erledigung dieser Aufgabe legte stets von seinen ausgereiften Kenntnissen, seiner

Urteilsfähigkeit und der Liebe und dem Fleiß, mit dem er seinen Pflichten jederzeit oblag, das beste Zeugnis ab.

Anlässlich der Einführung der Prüfungsordnung für Nahrungsmittelchemiker wurde dem Verstorbenen auf Grund seiner früheren Arbeiten auf dem einschlägigen Gebiete das Diplom als Nahrungsmittelchemiker zuerkannt.

Zipperer beteiligte sich sehr an dem Aufblühen des Vereins deutscher Chemiker und wurde Mitbegründer des Frankfurter Zweigvereins, dessen Schriftführer er jahrelang war. In seine letzte Lebenszeit fällt die Mitarbeit an dem vom Verein deutscher Ingenieure herauszugebenden, allerdings noch nicht abgeschlossenen Technolexikon.

Aber er vermochte seine Kräfte auch mit Geschick in den Dienst der heiteren Muse zu stellen. Einzelne belletristische Arbeiten, humoristische Gelegenheitsgedichte, Lustspiele chemischen Inhaltes, von denen bekanntlich eines unter großem Beifall gelegentlich des Darmstädter Chemikertages aufgeführt wurde, weisen auf seine Veranlagung nach dieser Seite hin.

Desgleichen pflegte er mit Eifer den Gesang; in der Auswahl

der von ihm vorgetragenen Lieder bewies er stets einen guten klassischen Geschmack. Sein ausgeprägtes gesellschaftliches Talent, seine vielseitigen Kenntnisse erwarben ihm innerhalb und außerhalb der Fachkreise zahlreiche Freunde und für seine allgemeine Beliebtheit legt die Fassung der in einzelnen Darmstädter Zeitungen enthaltenen Nachricht seines jähren Hinscheidens beredtes Zeugnis ab.

Gemäß seiner letztwilligen Verfügung wurde die Leiche des Entschlafenen heute Vormittag im Krematorium zu Heidelberg eingäschert. Bei der der Feuerbestattung vorausgehenden Feier legten Dr. Koebner-Mannheim namens des Oberrheinischen Bezirksvereins, Dr. Wensky-Frankfurt namens des Frankfurter Bezirksvereins und im Namen der Firma E. Merck in Darmstadt der



Seniorchef derselben, Geheimer Kommerzienrat Dr. Louis Merck, Kränze nieder. Letzterer widmete dem Verbliebenen herzliche Worte der Anerkennung.

Die Flammen haben nun die irdische Hülle Zipperers verzehrt, sein Andenken aber wird unter uns Allen, die ihn näher kannten, weiter leben. Zipperers jähes Hinscheiden, der in erster Ehe mit Auguste

Schuster, einer Tochter des Münchener Großkaufmanns Schuster, und in zweiter Ehe mit deren Nichte, Tochter des Kommerzienrates Schuster, verheiratet war und zwei unmündige Kinder hinterläßt, wird von seiner Familie tief betrauert; aber auch wir werden seinen allzu frühen Tod noch lange schmerzlich empfinden.

Darmstadt, 23. Oktober 1903.

*Rahn.*

### Zum Mitgliederverzeichnis.

I. Als Mitglieder des Vereins deutscher Chemiker werden bis zum 24. Oktober vorgeschlagen:

- Dr. **Karl Dietz**, Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen bei Mülheim a. Rh. (durch Dr. Quincke) ab 1. Januar 1904. Rh.  
 Dr. **Hermann v. Kéler**, Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen bei Mülheim a. Rh. (durch Dr. Quincke) ab 1. Januar 1904. Rh.  
 Dr. **Albert Richter**, Assistent am hygienischen Institut der Königl. Technischen Hochschule Dresden, Mobschatz bei Dresden (durch Dr. P. Süß).  
 Dr. **Leo Schmitz**, Chemiker, Düsseldorf, Duisburgerstr. 18 I (durch Joseph Küppers) ab 1. Juli 1903.  
 Dr.-Ing. **E. Schrödter**, Düsseldorf, Jacobistr. 5 (durch Direktor Fritz Lütj).

### II. Wohnungsänderungen:

- Blank, Dr. Rubin, Berlin NW., Cuxhavenerstr. 14.  
 Dupré, Dr. F., Vorstand des chem. Laboratoriums des städt. höheren technischen Instituts, Cöthen in Anhalt.  
 Eckardt, Moritz, Dipl. Chemiker, Kristiania in Norwegen, Universitetets Kemiske Laboratorium Afd. A.  
 Francke, Konrad, Chemische Fabrik Kunheim & Co., Niederschöneweide bei Berlin.  
 Gaugler, Dr. Karl, Betriebschemiker bei Gebr. Jaenecke & Fr. Schneemann, Moskau, Große Nikitskaja, Haus Sturm.  
 Goldacker, Dr. Osw., Leopoldshall, Mittelstr. 9.  
 Göckel, Dr. Heinrich, Physikalisch-chemisches Institut, Berlin W., Königgrätzerstr. 19.  
 Kinkelhayn, Dr. F. M., Direktor der Aktiengesellschaft Paulanerbräu, München, Ohlmüllerstr. 42.  
 Kochendoerfer, Dr. E., Direktor der Ammonia, Chemische Fabrik, G. m. b. H., Hildesheim.  
 Koech, Dr. Paul, Linden-Hannover, Deisterstr. 58 III.  
 Leimbach, Dr. R., Schlierbach bei Heidelberg, Villa Eisenhuth.  
 Lüders, Dr. Richard, Berlin NW. 5, Wilhelmshavenerstr. 33 m.  
 Mehring, Dr. H., Heimersheim a. d. Ahr.  
 Mühlenbein, Dr. Hans, Consolidierte Alkaliwerke, Westeregeln, Prov. Sachsen.  
 Oehler, Eduard, Zuckerfabrik Langenbogen bei Teutschenthal.  
 Paessler, Dr. R., Dresden-A., Kleine Plauensche Gasse 33.  
 Reisz, Dr. F., Budapest, Zaigmond-utca 34.  
 Richter, Dr. Paul, Leipzig-Lindenau, Carl Heinestr. 56 II.  
 Rudolph, Hugo, Chemiker, Charlottenburg, Weimarerstr. 34.  
 Schrader, Ernst, Cand. chem., Freiburg i. Br., Hebelstr. 15.  
 Stötzner, Dr. W., Kötzschenbroda-Dresden, Blücherstr. 3.  
 Teufer, B., Fabrikdirektor, Chemnitz, Rochlitzerstr. 11 I.  
 Voelker, Dr. jur. August, Rechtsanwalt, Berlin NW. 7, Unter den Linden 56.  
 Witt, Dr. O., Hamburg, Klosterallee 9 II.  
 Wolf, Dr. H., Laboratoriumsvorstand an der Kgl. Versuchsstation für Bierbrauerei, Nürnberg, Bayreutherstr. 44 II.  
 Zilkens, Franz, Zürich (Schweiz), Kaffee Gasteyer, Universitätsstraße.

Gesamtzahl der Mitglieder: 2927.

Herr Regierungsrat von Ihering wird auch in diesem Wintersemester Vorlesungen über „Maschinenkunde für Chemiker“ nicht nur für Studierende, sondern auch für in der Praxis stehende Herren halten. Interessenten wollen ihre Adresse bei dem Hauswart des I. chem. Instituts, Berlin NW., Heesischestr., mitteilen, damit eine Verständigung über die Zeit für die Vorlesungen stattfinden kann.